

„DU bist etwas BESONDERES!“

Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn
Grundschule



1. Lied

„Gott, dafür will ich dir danke sagen“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag Nr. 132

2. Begrüßung

- ◇ Wenn du dich in der Kirche umschaust, ist es ganz schön bunt hier: Jeder ist anders angezogen, jeder sieht anders aus.
- ◇ Manchmal wollen wir aber lieber so sein wie die anderen und nicht auffallen. Manchmal stören uns auch andere, die anders sind. Hört mal gut zu!

3. Anspiel

(Schüler spielen das Anspiel als Schafe verkleidet, z.B. mit T-Shirts, auf denen Schafe sind, vor)

Erzähler: Es war einmal ein kleines schwarzes Schaf. Alle anderen Schafe in der Herde waren weiß. Sie machten sich über das kleine Schaf lustig und sagten:

Schaf 1: Schaut euch das an!

Schaf 2: Wie scheußlich das aussieht!

Alle: Schwarzer Peter!

Erzähler: So schimpften sie das kleine schwarze Schaf und freuten sich, wenn sie es ärgern konnten. Ein großes weißes Schaf trieb es besonders schlimm. Das war der Leithammel. Die anderen liefen ihm immer hinterher. Was der Leithammel tat, das taten die anderen auch. Das machte das kleine schwarze Schaf ganz traurig.

schw. Schaf: Ich möchte gerne auch so sein wie die anderen! Warum bin ich schwarz und nicht auch weiß wie die anderen?

Erzähler: So sehr es auch jammerte, es konnte an seiner Farbe nichts ändern. Manchmal lief es deshalb davon und versteckte sich...

4. Kyrie

1. SchülerIn: Herr Jesus Christus, du möchtest, dass wir gut zusammen leben. Doch uns fällt es oft so schwer, gut mit anderen auszukommen!

V/A: Herr, erbarme dich!

2. SchülerIn: Herr Jesus Christus, du hast jeden Menschen angenommen - so wie er ist. Doch uns fehlt dazu manchmal die Liebe zueinander.

V/A: Christus, erbarme dich!

3. SchülerIn: Herr Jesus Christus, du hast jeden Menschen gesehen, so wie Gott ihn geschaffen hat: Einzigartig und wunderbar! Wir sehen oft nur das, was uns am anderen stört!

V/A: Herr, erbarme dich!

5. Lied

„Gott ist immer hier“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag Nr. 145

Bewegungen zum Lied:

Willst du Gott - mit Finger nach oben deuten

wirklich finden - Arme vor der Brust verschränken

fang hier auf Erden an - Erde mit Händen zeichnen

weil der, der mit dem Herzen sucht - beide Hände aufs Herz

ihn sicher finden kann - Arme nach vorne öffnen, dann vor der Brust verschränken

Vor dir und hinter dir - Richtung jeweils mit beiden Händen zeigen

über dir und neben dir - Richtung jeweils mit beiden Händen zeigen

Gott ist immer hier, hier - vier mal klatschen

bei dir und mir - auf einen anderen und sich selbst zeigen

Gott schwebt nicht über Wolken - mit Händen Wolken andeuten

dort kannst du ihn nicht sehn - Kopf schütteln

er wird auch nicht wie Mond und Sterne - Hände schließen und öffnen

hoch am Himmel stehn.

Die Freundin an deiner Seite - nach links drehen,

die mit dir weint und lacht - nach rechts drehen.

kann sein, dass Gott dich grad mit ihr besonders glücklich macht -

lachenden Mund mit den Fingern ins Gesicht malen

Dass viele dich so lieben - sich selbst umarmen, hin und her drehen,

so wie du grade bist,

dass macht dich sicher und gewiss, dass Gott hier bei dir ist - Arme vor der Brust verschränken

Hast du dich satt gegessen - Bauch reiben

hast du ein Bett heut Nacht - Hände unter dem Kopf falten, zur Seite legen

dann sage fröhlich danke schön - Orantenhaltung

denn Gott gibt auf dich Acht.

Mit Sorgen und mit Schmerzen - Weinen andeuten durch Augen reiben

kannst du stets zu ihm gehen - Orantenhaltung

denn du kannst immer sicher sein:

Gott lässt dir nichts geschehn - Arme vor der Brust verschränken

Wir leben auf der Erde und wir sind nie allein - einander die Hände reichen

denn Gott wird heut und alle Zeit

für immer bei uns sein - Hände zur Krone erheben.

6. Geschichte

„Das schwarze Schaf“

- Erzähler: Die Geschichte von den Schafen geht aber noch weiter! Eines Tages sagte der Leithammel zu den anderen:
- Leithammel: Ich mache eine Reise. Ich will einmal andere Länder sehen. Und wenn ich zurückkomme, dann werde ich euch erzählen, was ich erlebt habe.
- Erzähler: Er zog weit weg. Wenn er zu einer Schafherde kam, stellte er sich vor die anderen Schafe hin und sagte:
- Leithammel: Bei uns zu Hause bin ich der Leithammel. Alle hören auf mich. Ich werde euch mal erzählen, was bei uns los ist...
- Erzähler: Einmal kam er zu einer merkwürdigen Herde. Da waren alle Schafe schwarz! Als er das sah, stellte er sich zuerst einmal hin und schüttelte sich vor Lachen. Dann ging er auf sie zu und kam sich sehr schön und wichtig vor mit seiner weißen Farbe. Aber die Herde glotzte ihn ganz komisch an. Und ehe er etwas sagen konnte, kam ein schwarzes Schaf auf ihn zu, das war größer und stärker als er. Und es sagte:
- schw. Schaf 2: Habt ihr schon einmal so etwas Komisches gesehen? Na, du weißer Ziegenbock, dir werden wir das Fell über die Ohren ziehen! Dann können wir sehen, ob du darunter eine anständige Farbe hast!
- Erzähler: Und die ganze Herde lachte IHN aus! Da bekam der Leithammel Angst und rannte weg, so schnell er

konnte. Zuletzt kam er zu einer Herde, da gab es schwarze und weiße Schafe, rote und bunte.

- Leithammel: So etwas habe ich ja noch nie gesehen! Wer weiß, wie es hier mit mir weiter geht?
- Erzähler: Da kam auch schon ein rotes Schaf auf ihn zu und sprach ihn an:
- rotes Schaf: Wo kommst du denn her?
- Leithammel: Ach, nur so über den Berg.
- Erzähler: Da kam auch noch ein schwarzes Schaf und der Leithammel wollte am liebsten wieder wegrennen.
- schw. Schaf 3: Komm doch her! Hast du Angst vor uns? Du kannst bei uns bleiben, wenn du willst. Bei uns kann jeder bleiben!
- Erzähler: Ein paar Tage blieb er tatsächlich. Dann wollte er wieder zurück zu seiner eigenen Herde. Zum Abschied sagte er:
- Leithammel: Ihr seid die schönste Herde auf der Welt. Dass es auch rote Schafe gibt und bunte, das habe ich vorher nicht gewusst. Aber ein schwarzes haben wir daheim bei uns auch...

7. Lied

„Du bist da, wo Menschen leben“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag Nr. 49

8. Evangelium



„Der gute Hirt“ Joh 10,11-15

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.



9. Ansprache

10. Lied

„Das Lied vom guten Hirten“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag Nr. 39

11. Bitten

Priester: Herr Jesus Christus, wie ein guter Hirte für seine Schafe sorgt und jedes schätzt und liebt, so bist du auch für uns Menschen da. Mit unseren Bitten kommen wir vertrauensvoll zu dir:

1. SchülerIn: Wir bitten für alle, die ausgeschlossen werden, weil sie krank oder behindert sind. Lass sie spüren, dass sie genauso geliebt sind wie alle anderen!

V: Jesus, du Hirte aller Menschen!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

2. SchülerIn: Wir bitten für alle, die traurig oder einsam sind, weil sie keine Freunde haben. Lass uns zu Menschen werden, die auf sie zugehen, ihnen begegnen und unsere Freundschaft anbieten!

V: Jesus, du Hirte aller Menschen!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

3. SchülerIn: Wir bitten für alle aus unserer Schulgemeinschaft, die andere ausschließen und verstoßen. Schenke ihnen von deiner Liebe!

V: Jesus, du Hirte aller Menschen!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

4. SchülerIn: Wir bitten für alle SchülerInnen, die neu an unserer Schule sind oder im Laufe des Schuljahres neu dazu kommen werden. Hilf uns, dass wir sie gut und freundlich bei uns aufnehmen!

V: Jesus, du Hirte aller Menschen!

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

5. SchülerIn: Wir bitten für alle unter uns, die mit sich selbst unzufrieden sind. Lass sie entdecken, dass sie etwas ganz Besonderes sind!

V: Jesus, du Hirte aller Menschen!

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

Priester: Herr Jesus Christus, du bist liebevoll mit allen Menschen umgegangen, du sorgst dich um jeden. Lass uns immer mehr deinem Beispiel folgen.

Alle: Amen.

Priester: Alle unsere Bitten fassen wir im Gebet zusammen, das Jesus uns selbst zu beten gelehrt hat: Das Vater unser

12. Vater unser

13. Segen

*Du bist DU
mit deiner Hautfarbe
mit deinen Haaren
mit deinen Talenten
und dem, was du nicht kannst.*

*DU bist einmalig -
so wie DU bist,
bist du geliebt und angenommen.*

DU bist etwas Besonderes!

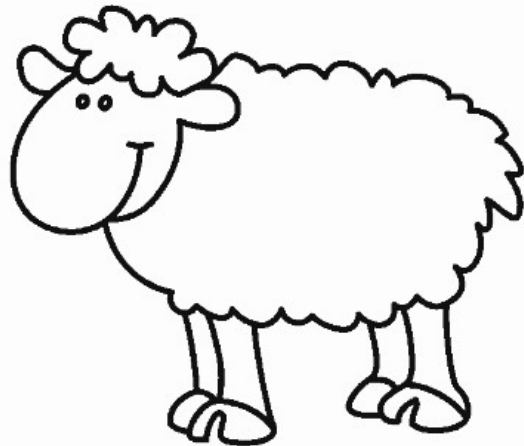
*Und der Segen dessen,
der dich geschaffen hat
als sein Abbild sei mit dir.*

*So segne dich Gott, der Vater
in Jesus Christus seinem Sohn
und durch den Heiligen Geist.
Amen.*

14. Zeichen

Jeder Schüler/ jede Schülerin könnte ein kleines Schaf bekommen (evtl. in ganz bunten Farben), z.B. aus Moosgummi ausgeschnitten oder aus Tonkarton.

Schön wäre es, wenn aus diesen vielen Schafen in den Klassen Mobile oder Plakate entstehen können, die nochmals die Vielfalt der Klassengemeinschaft zum Ausdruck bringen.



15. Lied

„Wünsche schicken wir wie Sterne zum Himmel“
aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag Nr. 156

Claudia Schäble, RPS Eichstätt
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt